

Kindernotarzt: Förderverein mit Sitz in Neulußheim finanziert neues 85000 Euro teures Einsatzfahrzeug / Einmalig in der Region

Wenn der Doktor Gas geben muss

Von unserem Mitarbeiter Werner Schilling



Für kleine Patienten bestens gerüstet: Kindernotarzt Dr. Ingo Böhn (rechts) und Rettungsassistent Alexander Rajsp präsentieren Fahrzeug und Ausrüstung.

© Venus

Neulussheim/Speyer. Piept sein Funkmeldeempfänger, lässt er in seiner Kinderarztpraxis im Lettenhorst in Schifferstadt alles liegen und stehen, seine kleinen Patienten und deren Begleitpersonen bisweilen leicht verschnupft zurück. Denn wenn Dr. Ingo Böhn einen Anruf von der Rettungsleitstelle Ludwigshafen erhält, ist irgendwo im Umkreis von 30 Kilometern rund um Speyer ein Kind in Lebensgefahr. Dann eilt der Notarzt ans Steuer seines Kindernotarzteeinsatzfahrzeugs (K-NEF).

Dass Böhn seit ein paar Tagen ein nagelneuer Notarztwagen zur Verfügung steht, verdankt der 51-Jährige dem Förderverein Kinderspitalwagen. Der 2001 gegründete, inzwischen über 300 Mitglieder starke Verein mit Sitz in Neulußheim hat den rund 85000 Euro teuren Rettungswagen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Das Kinder-NEF ist an die Rettungsleitstelle Ludwigshafen angeschlossen. Es steht dabei rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zum Einsatz bereit. Anhand eines medizinischen Kriterienkatalogs entscheidet die Leitstelle über die Notwendigkeit einer Alarmierung, um unnötige Einsatzfahrten zu vermeiden.

Weit über 3000 Einsätze

Meist sind es Fieberkrämpfe oder Erstickungsanfälle, die den Notarzt auf den Plan rufen. Im Durchschnitt täglich einen Notruf hat Böhn, so dass er es in den elf Jahren auf weit über 3000 Einsätze brachte. Aufgrund seiner Erfahrung als Rettungssanitäter und niedergelassener Kinderarzt kann der in Waldsee wohnhafte Mediziner bei Unglücksfällen und Unfällen gezielt entscheiden, in welche Klinik Verletzte seiner ersten Diagnose nach zur Weiterbehandlung eingewiesen werden sollten

Das erste Fahrzeug, im Februar 2002 mit Hilfe der Spenden des Fördervereins Kindernotarztwagen und durch die Unterstützung privater Firmen angeschafft, leistet inzwischen der Feuerwehr Heßheim treue Dienste. Im zweiten, vor gut drei Jahren gekauften K-NEF sammelte Böhn 67000 Kilometer bei seinen Rettungsfahrten an.

Speyers Oberbürgermeister Hansjörg Eger ist es als Förderverein-Vorsitzendem ein Herzensanliegen, dass der zum Rettungswagen umgerüstete VW T5 weiterhin als K-NEF genutzt wird. Eger hofft, dass sich die Stadt Worms für eine solche Einrichtung entschließt und dem kurpfälzischen Vorbild nacheifert.

In der Metropolregion steht der Vater dreier volljähriger Kinder als Kindernotarzt allein auf weiter Flur. Das nächste K-NEF ist in München - ebenfalls nur dank eines Fördervereins - im Einsatz, berichtet Böhn bei der Vorstellung des neuen Rettungswagens.

Das Einsatzfahrzeug ist mit modernen Signalanlagen ausgestattet, die für die notwendige Aufmerksamkeit bei Notfallfahrten im Straßenverkehr sorgen. Als der Kindernotarzt den von der Firma Strobel in Aalen umgerüsteten VW-Transporter abholte, kam er auf der A6 bei Weinsberg zufällig an einem Unfall vorbei und leistete einem im Lkw-Führerhaus eingeklemmten Fahrer Erste Hilfe. Böhn: "Da hab' ich gemerkt, wie lange 25 Minuten sein können, bis sich die Rettungsfahrzeuge ihren Weg zum Unfallort gebahnt hatten." Der Notarztwagen enthält die Ausrüstung für Kinder und Erwachsene. Im Heck hat Dr. Böhn zwei Rucksäcke mit allem, was er zur Stabilisierung von Atmung und Kreislauf benötigt, griffbereit.

Auf Förderung angewiesen

Da das System des Kindernotarztwagens nicht mit den öffentlichen Mitteln der Rettungsdienste finanziert wird, ist der Verein auf Fördermitgliedschaften, private Einzelspenden und die Kooperation mit Firmen und anderen Einrichtungen in Nordbaden und der Pfalz angewiesen, informieren die Mitglieder des komplett versammelten Vorstands. Der Kindernotarzt wird nicht müde, selbst bei Veranstaltungen für Unterstützung des rührigen Vereins zu werben. "Unser Ziel ist es, dass das Kindernotarzt-System weiter ausgebaut wird", erklärt die Neulußheimerin Heidi Roß, seit 2001 im Verein und dessen Vorstand aktiv.

© *Hockenheimer Tageszeitung, Mittwoch, 21.08.2013*